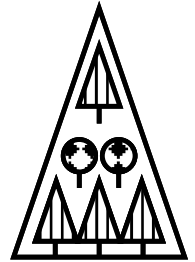


FBG Waldbauverein Ganerb e.V.

Protokoll über die ordentliche Generalversammlung
am 12.11.2021 in der Festhalle Dudenhofen



Beginn: 19.00 Uhr Ende – 21.50 Uhr

Anwesend:

Vorstandschafft: Peter Eberhard, Gregor Zerf, Sven Ofer, Emil Münzer, Rolf Stauder,
Peter Bachmann, Wolfgang Grill, Christel Müller
Forstamtsleiterin Monika Bub, Forstrevierleiter Jürgen Render
Entschuldigt: Bernd Zettler, Ernst-Georg Hellmann
Kassenprüfer: Willi Aures, Dieter Flory
32 Mitglieder, 6 Gäste

TOP 1 Begrüßung und Bericht des Vorsitzenden

Der Vorsitzende Peter Eberhard stellte zunächst fest, dass die Einladung zur Generalversammlung fristgerecht erfolgte und begrüßte alle Anwesenden zur 37. Generalversammlung, namentlich die Forstamtsleiterin, Frau Bub, den Revierleiter des Forstreviers Modenbach Jürgen Render, den Referenten des Abends, Herrn Torsten Windecker von der Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau sowie Ulrich Flörchinger, der uns Fotos aus der heimischen Natur präsentieren wird, sowie den Ehrenvorsitzenden Gregor Zerf.

Ebenfalls bedankte er sich bei Frau Bub, Herrn Render, der Gemeindeverwaltung und der gesamten Vorstandschafft für die gute Zusammenarbeit sowie bei Emil und Cäcilie Münzer, die in den vergangenen Jahren bei den Generalversammlungen für das leibliche Wohl sorgten. Die kürzlich verstorbenen Mitglieder Siegfried Zürker, Clemens Mönig und Edgar König sowie Eugen Haberstock, Karl Kappner, Gerhard Breust, Gerhard Klein, Reinhold Forler, Ludwig Grill und Hermann Hoffmann wurden mit einer Gedenkminute geehrt.

Der Verein hat zurzeit 449 Mitglieder, das ist landesweit die höchste Mitgliederzahl! Der Privatwald in der VG Römerberg-Dudenhofen verteilt sich auf 155 ha in Dudenhofen, 115 ha in Hanhofen, 35 ha in Römerberg und 4 ha in Harthausen .

In den beiden abgelaufenen Jahren wurden 6 Vorstandssitzungen abgehalten, davon erstmals eine Videokonferenz. Außerdem wurden einige Besprechungen im engeren Vorstand abgehalten.

Für unsere angepachteten Waldflächen wurde die PEFC-Zertifizierung beantragt und auch zugestanden.

In den beiden letzten Jahren wurde keine Durchforstung durchgeführt. Bedingt durch den Schadholtzanfall im ganzen Land sind die Preise auf niedrigem Niveau, sodass sich eine Holzaufarbeitung nicht lohnt.

Wegen der vergangenen trockenen Sommer gibt es sehr viele dürre und abgängige Bäume.

2020 und 2021 gab es nur wenige Nachpflanzungen. Deshalb wurde an die Mitglieder appelliert, Lücken auszupflanzen und Kiefernreinbestände mit Laubbäumen zu unterpflanzen.

Sonst übliche Veranstaltungen wie „Baum des Jahres“, die Radwanderung, die 4-Tagereise sowie der Vereinsausflug fanden Corona-bedingt nicht statt.

Für 2022 ist eine 4-Tagesfahrt in den Harz geplant.

Für die Mitglieder wurde eine Verkehrshaftpflicht- und eine Waldbrandversicherung abgeschlossen.

Auf den an den Verein verpachteten Flächen wird die Verkehrssicherungspflicht entlang öffentlicher Straßen und Anlagen jährlich durchgeführt. Dies verursacht hohe Kosten, wird aber zu 80 % durch das Land gefördert.

An diesem Abend wurde eine Spendenbox für die Hilfe im Ahrtal bereitgestellt.

TOP 2 Bericht des Kassiers:

Emil Münzer gab den Kassenbericht für die Zeit v. 1.10.2019 bis 30.09.2021 bekannt.

TOP 3 Bericht der Kassenprüfer:

Die Kasse und Unterlagen wurden durch Willi Aures und Dieter Flory geprüft und als korrekt und ohne Mängel geführt bezeichnet. Es gab keine Beanstandungen.

TOP 4 Entlastung der Vorstandschaft

Die Vorstandschaft wurde nach Abstimmung einstimmig mit Enthaltung der Betroffenen entlastet.

Sodann hielt Herr Torsten Windecker von der Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau ein Referat über die

„Sichere Fällung von gefährlichen Dürrständern in den Zeiten des Klimawandels“.

TOP 5 Bericht der Forstamtsleiterin

Im Forstamtsbereich entstanden die größten Trockenschäden in Rheinland-Pfalz, im ganzen gibt es auf ca. 1000 ha abgestorbene Bäume. Viele davon bleiben wegen fehlender Vermarktungsmöglichkeiten vorläufig stehen. (Ein Betrieb für Holzhackschnitzel bot 3 €/fm!) Sogar im Auwald gibt es Trockenschäden an Buchen. Die Eschen sind zu 95 – 96 % durch das Eschentriebsterben abgestorben. Beim Ahorn breitet sich die Rußrindenkrankheit immer mehr aus.

Bei der Aufforstung ist abzuwägen, welche Baumarten künftig Trockenheiten am besten verkraften. Man experimentiert auch mit Pflanzen aus dem Mittelmeerraum, z.B. Amberbäumen.

Trotz Förderungen ist die Aufforstung sehr teuer. Förderanträge wurden gestellt.

Leider ereignete sich ein schwerer Arbeitsunfall eines Forstwirts, der dauerhaft arbeitsunfähig bleiben wird.

2021 wurden 100 to Bärlauch geerntet.

TOP 6 Bericht des Revierleiters Jürgen Render

Die letzten trockenen Jahre stellen für den Wald die größte Herausforderung dar. Dem Dudenhofener Wald geht es noch relativ gut, weil nach dem Sturm Wiebke 1990 in die Windwurfflächen viel Laubholz eingebracht wurde.

Die Fällung von dünnen Bäumen ist sehr gefährlich und sollte nur durch Profis durchgeführt werden. An Straßen und Wegen darf nur mit Absperrungen gefällt werden.

Die Waldeigentümer stehen in der Verantwortung und müssen regelmäßig ihren Wald auf gefährliche Bäume kontrollieren. Der Förster ist nicht verpflichtet, die Eigentümer auf Schäden aufmerksam zu machen.

Der Wald wird auch im Klimawandel bleiben, aber er wird anders aussehen.

Holz sollte zurzeit nur dort geerntet werden, wo es unbedingt weg muss.

Die Naturverjüngung soll mit möglichst vielen Arten gefördert werden. Deshalb muss der Wildbestand reduziert werden und die Naturverjüngung gegen Wildverbiss geschützt werden. Sinnvoll ist es, dass die Privatwaldbesitzer dabei zusammenarbeiten.

TOP 7 Termine 2022

s. Einladung

TOP 8 Verschiedenes

/

Zum Schluss zeigte unser Mitglied Ulrich Flörchinger sehr schöne, beeindruckende Fotos aus der heimischen Natur.

Dudenhofen, den 21.11.2021



Peter Eberhard, Vorsitzender

Christel Müller, Schriftführerin